

## **Heizungstausch so attraktiv wie nie: Mit bis zu 75% Förderung bei den Investitionskosten gibt es beim Umstieg auf eine energieeffiziente und umweltfreundliche Wärmepumpe jetzt keine Ausreden mehr**

- Einkommensschwache Haushalte erhalten sogar bis zu 100 % Förderung
- Das Team der Austria Email erklärt in einer Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie der Heizungstausch in der Praxis funktioniert

In den österreichischen Haushalten ist die Raumwärme mit rund 70 % für den größten Anteil am Energieverbrauch verantwortlich. Das macht das enorme Sparpotenzial bei den Betriebskosten deutlich, und ist ein starkes Argument für die Heizung und die Warmwasserbereitung mit Wärmepumpe: Sie nutzt kostenlos vorhandene Wärme aus Luft, Grundwasser oder Erdreich und arbeitet emissionsfrei, hocheffizient und kostengünstig. Der Heizungstausch spart somit bares Geld bei den laufenden Energiekosten und ist zudem ein wichtiger Beitrag für die Energiewende im Gebäudebereich. Mit dem Erneuerbare-Wärme-Paket der Bundesregierung wird der Umstieg auf eine Wärmepumpe für einkommensschwache Haushalte mit bis zu 100%, bei allen anderen mit bis zu 75% der Investitionskosten gefördert. Das sind gute Nachrichten: Rechnet man im laufenden Betrieb mit rund 1.500 € Einsparung bei den Energiekosten gegenüber Öl oder Gas, so amortisiert sich die Investition schon in rund 4 Jahren. Klar ist: Ein Heizungstausch ist derzeit so kostengünstig wie nie zuvor. Aber wie geht man den Heizungstausch nun konkret an? Das [Austria Email](#)-Team erklärt die drei wichtigsten Schritte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Heizung.

Mit Blick auf die Haushaltsbudgets der Österreicher:innen ist die großzügige Förderung von bis zu 75 % im Rahmen des Erneuerbare-Wärme-Pakets der Bundesregierung, das per 1. Jänner 2024 fixiert wurde, aktuell ein sehr überzeugendes Argument für den Heizungstausch. Einkommensschwache Haushalte bekommen sogar 100 % der Investitionskosten gefördert. Gesichert ist diese Förderung vorerst bis 2026. Wer also bisher bei der Erneuerung der Heizungsanlage gezögert hat, kommt nun in den Genuss von massiver finanzieller Unterstützung und spart durch die Vermeidung der jährlich steigenden CO2 Steuern zusätzlich Geld bei den Energiekosten.

„Gleichzeitig macht man sich mit einer Wärmepumpe unabhängig von schwankenden Öl- und Gaspreisen, deren Entwicklung durch globale Ereignisse und Krisen immer wieder deutlichen Steigerungen unterworfen sind, und trägt durch eine Heizung mit erneuerbarer Energie – Stichwort Klimakrise – zur Schonung von Ressourcen und der Umwelt bei.“, erklärt Martin Hagleitner, CEO der Austria Email AG.

**Aber wie geht man beim Heizungstausch nun konkret Schritt für Schritt vor, und welche Empfehlung aus der Praxis sind dabei zu beachten?**

### **Schritt 1: Fundierte Planung:**

- Energieberatung, z.B. durch die Energieberatungsstellen der Bundesländer, in Anspruch nehmen. Folgende Fragen werden dabei geklärt:
  - Vor-Ort-Erhebung des Ist-Zustandes von Gebäude und Heizungssystem
  - Energieverbrauch der Heizung in den letzten Jahren
  - Abschätzung der benötigten Heizlast für die korrekte Dimensionierung

- Entscheidung für Luft-Wasser-Wärmepumpe oder Erdwärmepumpe: Hier hilft u.a. der Online-Wärmepumpenberater: [www.austria-email.at/privatkunden/service/waermepumpen-berater/](http://www.austria-email.at/privatkunden/service/waermepumpen-berater/)
- Betriebskosten-Einsparung: Energiekostenberechnung des alten Heizungssystem im Vergleich zum neuen Heizungssystem mit Wärmepumpe
- Ist die Kombination mit einer PV-Anlage möglich?
- Welche Förderungen seitens Bund, Ländern und Gemeinden gibt es?

### Schritt 2: Angebotseinholung und Beauftragung an einen Fachinstallateur:

- Auswahl eines Installateurs über den Online-Installateurfinder auf [www.austria-email.at/privatkunden/service/installateursfinder](http://www.austria-email.at/privatkunden/service/installateursfinder)
- Klärung der notwendigen Arbeiten für die Erstellung eines Angebots:
  - Anschluss an Heizkörper oder Fußbodenheizung
  - Bei Erdwärme: Umsetzung einer Tiefenbohrung
  - Schallberechnung, gegebenenfalls Einholung einer Genehmigung
  - Zusatzleistungen, z.B. Fundament für die Wärmepumpe
  - Hydraulischer Abgleich zur Optimierung des Energieverbrauchs
- Vergabe des Auftrages an den Installateur
- Beantragung der Förderungen

### Schritt 3: Ausführung der Heizungsinstallation, Inbetriebnahme und Nachjustierung:

- Alte Heizung wird demontiert
- Neue Heizung wird montiert
- Inbetriebnahme der neuen Heizung durch den Austria Email-Kundendienst
- Nach der ersten Heizperiode: Nachjustierung der Heizanlage

**Beim Einsatz von Wärmepumpen halten sich leider nach wie vor einige hartnäckige Irrtümer.** Den Fachleuten der heimischen Austria Email ist es wichtig, mit diesen Fehlinformationen aufzuräumen:

1. **Viele glauben, Wärmepumpe würden sich nur für den Neubau eignen**, und wären nur mit Fußbodenheizungen, nicht aber mit Heizkörpern kompatibel. Richtig ist: Wärmepumpen sind sowohl für Neubauten, als auch für die Sanierung gut geeignet. Sie sind mit Fußbodenheizungen kompatibel, aber auch für Gebäude mit Heizkörpern geeignet. Alles was es dazu braucht ist ein fachkundiger Check durch einen fachkundigen Installateur und eine sinnvolle Planung für den Wechsel des Heizungssystems.
2. **Ein weit verbreiteter Mythos ist auch, dass man erst eine Vollsanierung mit einer kompletten Fassaden-Dämmung und einem Fenstertausch umsetzen muss**, bevor man die Heizung saniert. Eine Teilsanierung, z.B. mit Dämmung der obersten Geschossdecke sowie dem Warmwasser- und Heizungstausch, reicht aber meist aus. Als Faustregel gilt: Mit einem Drittel der Investitionskosten lassen sich rund zwei Drittel an Einsparungseffekten bei den Energiekosten erreichen.
3. **Oft ist auch das Vorurteil zu hören, Wärmepumpen wären Stromfresser.** Doch das entspricht nicht der Realität. Vielmehr spricht der hohe Wirkungsgrad von

Wärmepumpen im Unterscheid zu anderen Systemen für sich: Mit 1 kW Strom kann eine Wärmepumpe bis zu 4 kW Heizwärme erzeugen, somit stammen 3 kW aus kostenloser Umwelt-Energie.

4. **Auch der aktuelle PV-Boom spricht für eine Heizung mit Wärmepumpe**, denn durch die Anbindung an eine PV-Anlage nutzt man selbst erzeugten Strom, und das schont die Geldbörse zusätzlich.

Einen praxisorientierten **Überblick zum Heizungstausch** mit Austria Email Wärmepumpen bietet das folgendes Video auf Infografik-Basis: [Heizungstausch mit AE Wärmepumpen \(youtube.com\)](https://www.youtube.com/watch?v=...)

**Service-Information: Mit wenigen Klicks zur individuellen Heizungsförderung.** Auf [austria-email.at/service/foerderungen/](https://austria-email.at/service/foerderungen/) bietet der **Austria Email Online-Förderberater** durch die praktische Postleitzahl-Eingabe einen Überblick zu den verfügbaren Förderungen auf Bundes- und Landesebene.

#### **Über die Austria Email AG:**

Das österreichische Traditionsunternehmen Austria Email mit Hauptsitz und Werken in Knittelfeld setzt seit über 165 Jahren auf energieeffiziente Qualitätsprodukte. Austria Email ist als österreichischer Marktführer in den Verbund des weltweit tätigen familiengeführten Groupe Atlantic Konzerns eingebunden und expandiert laufend. In Deutschland ist das Unternehmen seit 2016 mit dem Tochterunternehmen Austria Email GmbH vertreten. Die Austria Email AG fertigt und vertreibt mit über 400 Beschäftigten energieeffiziente Qualitätsprodukte von Warmwasserbereitern bis zu Wärmepumpen. Neben der Fertigung und der Innovation am Standort Österreich zählt das Vertriebs- und Servicenetz zu den großen Stärken des Unternehmens. In den Jahren 2021 und 2022 konnte das Unternehmen jeweils Produktionsrekorde verzeichnen. Infos: [www.austria-email.at](https://www.austria-email.at)

#### **Kontakt zur Austria Email AG:**

Dr. Martin Hagleitner  
Austriastraße 6, 8720 Knittelfeld  
T +43 664 831 94 54; [mhagleitner@austria-email.at](mailto:mhagleitner@austria-email.at)

#### **Pressekontakt & Rückfragen:**

Johannes Mak, Johannes Mak Kommunikation & PR  
T +43 699 15 90 90 95; [johannes.mak@mak-pr.at](mailto:johannes.mak@mak-pr.at)